

# Markiert auf beiden Seiten parken

**MARKTSTRASSE WEST** Disziplinelose Autofahrer und gewaltbereite Lokal-Besucher

Die Aufhebung der Einbahnstraße ist besser gelaufen als erwartet. Dennoch haben die Anwohner einigen Grund zu klagen.

VON URSULA GROSSE BOCKHORN

**BANT** – Belebung durch einen ruhigeren Verkehrsfluss, das war das Ziel, als Ende März in einem Modellversuch die Einbahnstraße in der Marktstraße-West aufgehoben wurde und auch das Parken freigegeben wurde. „Es ist besser gelaufen, als ich dachte“, resümierte Stadtbaurat Klaus-Dieter Kottek am Dienstagabend in einer Bürgerversammlung der Werbegemeinschaft Marktstraße-West.

Die zufriedene Feststellung gilt allerdings vor allem der Aufhebung der Einbahnstraße, sie wurde auch in der Versammlung nicht in Frage gestellt. Bei der Freigabe der Parkmöglichkeiten dagegen habe es an allen Enden, berichteten Versammlungsteilnehmer. Ursache sei zum einen die Disziplinlosigkeit der Verkehrsteilnehmer, die mit ihren Fahrzeugen Straßeneinmündungen ebenso zuparken wie Hof- und Garageneinfahrten.

Auf der anderen Seite ist es bislang nicht gelungen, durch beidseitig versetztes Parken den Verkehrsfluss zu verlangsamen. Da die früheren Markierungen – wie ein Teilneh-



Weiterhin wird in der westlichen Marktstraße fast nur auf einer Seite geparkt – dort, wo die frühere Markierungen noch sichtbar sind.

WZ-FOTO: KNOTHE

mer kritisierte – nur „dilettantisch“ entfernt wurden, glaubten viele Autofahrer weiterhin, dass nur einseitig geparkt werden dürfe. Autofahrer, die vorschriftsgemäß ihr Auto auf der anderen Seite abstellen, würden lautstark genötigt, es wieder zu entfernen.

Das Ergebnis: Begegnen sich zwei Fahrzeuge, gibt es in der Parkrichtung keine Ausweichmöglichkeiten. Der Gegenverkehr ist gezwungen, über den Gehweg zu fahren. Im übrigen träten manche Autofahrer extra aufs Gaspedal, um die Problemzone schneller hinter sich zu bringen.

Die Versammlung kam

überein, dass nun auf beiden Seiten versetzt Parkflächen markiert werden sollen. Der zuständige Abteilungsleiter Horst Anke wird sich mit Anwohnern und der Werbegemeinschaft zusammensetzen, um die Flächen auszuwählen. Anke räumte ein, dass wohl ein Drittel der früher zur Verfügung stehenden Fläche verloren gehen werde.

Doch nicht nur die Disziplinlosigkeit von Autofahrern macht den Anwohnern in der Westlichen Marktstraße zu schaffen. Um ein Lokal, in dem sich vornehmlich Deutsch-Russen treffen, herrschten unberechenbare

und beängstigende Zustände. Nicht nur eingeschlagene Fensterscheiben ließen auf brutales Verhalten schließen. Anwohner, die mehr Ruhe anmahnten oder sich sonstwie in den Weg stellten, müssten damit rechnen, verprügelt zu werden. Das Thema soll mit Polizei und Ordnungsamt erörtert werden.

Gute Nachrichten hatte WWM-Vorsitzender Helmut Möhle zu verkünden. Im ehemaligen Konsum-Gebäude halte eine Bildungseinrichtung Einzug. Auch das seit Jahren leerstehende ehemalige Berufsschulgebäude habe einen neuen Besitzer.